

# DER SCHNELSENER

Mitgliederzeitung der SPD Schnelsen - Ausgabe Nr. 4/ 2019



**SPD**

**JULI  
AUGUST  
2019**

## SPD nach den Europa- und Bezirkswahlen



*Liebe  
Genossinnen und  
Genossen*

am 26. Mai fanden in Hamburg die Wahlen zu den Bezirksversammlungen und zeitgleich die Europawahlen statt. Das Positive am

Ergebnis zuerst: Aus Schnelsen sind mit ganz hervorragenden Personenstimmenergebnissen zwei Abgeordnete in die neue Bezirksversammlung Eimsbüttel gewählt worden: Koorosh Armi, seit 2011 Mitglied der Bezirksversammlung und zukünftig Teil des Fraktionsvorstands, und Ann-Kathrin Riegel, erstmals in der Bezirksversammlung vertreten. Die Wahlergebnisse in Schnelsen speziell bei der Bezirkswahl ragen vergleichsweise positiv heraus aus den überall in Hamburg dramatischen zweistelligen Verlusten der SPD: Zum einen konnte Koorosh Armi das prozentual beste Personenstimmenergebnis eines SPD-Wahlkreisabgeordneten im Bezirk Eimsbüttel und das zweitbeste aller Wahlkreisandidaten in ganz Hamburg erzielen. Zum anderen hat es Ann-Kathrin geschafft, das zweitbeste Personenstimmenergebnis auf der Bezirksliste Eimsbüttel nach dem Spitzenkandidaten Gabor Gottlieb zu erzielen, obwohl sie anders als Gabor keine Plakate aufstellen durfte.

Dieser große Erfolg ist zum einen den starken Kandidaten zu verdanken, die unermüdlich im Straßenwahlkampf, an den Haustüren, in Veranstaltungen, am Arbeitsplatz und in der Freizeit und in den elektronischen Medien Werbung für das Angebot der Schnelsener SPD gemacht haben. Zum anderen ist es eine phantastische Teamleistung von zwei Dutzend Aktiven der SPD in Schnelsen. Ich möchte an dieser Stelle allen, die zu diesem Erfolg beigetragen haben, ganz herzlich danken!

Die Liste der besorgniserregenden Erkenntnisse aus dem Wahlabend am 26.5.2019 ist lang und würde hier den Rahmen sprengen. In vier von sieben Bezirken Hamburgs sind die Grünen stärkste Partei geworden. In drei von sieben Bezirken wird es zu einer von den Grünen geführten Bezirksver-

sammlung kommen, entweder mit wechselnden Mehrheiten oder einer noch in Sondierungen zu findenden neuen Koalition. Gleichzeitig ist die Fraktion der SPD in der BV Eimsbüttel von 19 auf 12 Mitglieder geschrumpft. In der für die traditionelle Stärke der SPD Hamburg so wichtigen Lokal- und Kommunalpolitik bedeutet das für die nächsten fünf Jahre einen herben Einschnitt bei den Gestaltungsmöglichkeiten vor Ort. Hinzu kommt die unklare Perspektive für zumindest drei Bezirksamtsleitungen, die bislang nahezu ununterbrochen immer von der SPD besetzt worden sind. Für die SPD Hamburg ist das eine Zäsur.

Die Ergebnisse der Europawahl sind noch dramatischer. Rund 14% hat die SPD hier bundesweit und auch in Hamburg verloren. Bei solchen Zahlen ist es nicht verwunderlich, dass in der SPD-Bundestagsfraktion und allerorten in der Partei nach Ursachen und leider auch vorschnell nach Schuldigen gefragt wurde und wird. Dabei ist gerade aus dem noch nicht abgeschlossenen Erneuerungsprozess, der hoffnungsvoll mit Regional-Workshops und dem Debattencamp im Herbst 2018 startete und in diesem Herbst mit den programmatischen Regionalkonferenzen abgeschlossen werden sollte, eine Menge an neuen Ideen und neuen, klareren Positionierungen zu erwarten gewesen. Daher ist die Forderung nach dem Rücktritt von Andrea Nahles von der Fraktionsspitze psychologisch zwar nachvollziehbar, tatsächlich aber für den mutigen Abschluss des pro-

grammatischen Erneuerungsprozess ein herber Rückschlag. Nun stehen fünf Monate lang Personalfragen im Vordergrund. Dabei ist die Frage, wofür die SPD in der heutigen Zeit und angesichts der zukünftigen Herausforderungen durch die Digitalisierung, den demografischen Wandel und die Klimaerwärmung eigentlich steht, noch dringlicher als vor den verlorenen Wahlen.

In diesen für die SPD schwierigen Zeiten steht nun schon der nächste Wahlkampf vor der Tür: Am 23. Februar 2020 wird die neue Hamburger Bürgerschaft gewählt. Am 10. September 2019 ab 19:00 Uhr werden die SPD Schnelsen, Lokstedt und Niendorf in einer gemeinsamen Wahlkreisvollversammlung in der Anna-Warburg-Schule die gemeinsame Wahlkreisliste aufstellen. Es wäre prima, wenn du dir diesen Termin im Kalender notieren und die Schnelsener Kandidaten an diesem Abend vor Ort in der Versammlung unterstützen würdest. Zuvor werden wir in der 2. Augushälfte zu einer Mitgliederversammlung in Schnelsen einladen, um die Schnelsener Kandidaten zu nominieren. Und Anfang September 2019 veranstalten wir wieder das traditionelle Sommerfest der SPD in Schnelsen. Für beides erfolgen noch separate Einladungen und Informationen, sobald die Termine feststehen.

**Einen schönen Sommer wünscht  
dir Matthias**



Wir gratulieren zum Geburtstag im  
Juli-August 2019  
besonders denen ab dem 70. Lebensjahr:



**Uwe Zimmermann**

**Peter Steffensen**

**Ingo Schulz**

**Irene Schwarzbach**

**Arne Chudowski**

**Daten werden in der  
Online-Version  
nicht veröffentlicht !**

Alles Gute wünschen Distriktvorstand + Redaktion

### Europawahlen in Hamburg ...

... und die SPD verliert in einer ihrer Hochburgen mehr als 10 Prozent der Stimmen, vor allem an die Grünen. Und das bei gestiegener Wahlbeteiligung auf 61,9 Prozent. Viele Genossen reiben sich die Augen: Kämpfen nicht gerade sie für Erhalt und



Ausbau des Friedensprojekts EU und für dringend benötigte Wirtschafts- und Sozialreformen, die letztlich allen Mitgliedsstaaten und der Bevölkerung zugutekommen sollen?

Die TAZ titelt nun provokativ "Schämt Euch, ihr Wähler" und spricht von einem regressiven Wahlverhalten, das gerade die SPD mit einem (zu) hohen Anspruchsdenken konfrontiert. Andere beklagen eine kurzatmige Stimmungsdemokratie, befeuert von den neuen sozialen Medien, die von unserer Partei ungenügend bedient würden. Dritte monieren das suboptimale Auftreten der Bundes-SPD.....So leicht dürfen wir es uns doch nicht machen: Das Thema Klimaschutz geht uns alle an, und es ist

ein staatenübergreifendes Thema, mit dem allerdings die Grünen und nicht die SPD identifiziert werden. Warum eigentlich? Die ersten Umweltschützer waren auch in unseren Reihen. Und wir sind doch gerade die Partei, die um den Kohleausstieg ringt und dabei nicht ohne Grund die Verständigung mit den Beschäftigten sucht, übrigens in Abgrenzung zum platten Marktdenken vieler anderer, weil es darum geht, die Lebensgrundlagen der jetzt lebenden Menschen mit dem Schicksal der zukünftigen Generationen zu verbinden.....

Bedauerlich ist auch, dass Knut Fleckenstein als Hamburger-SPD-Europaabgeordneter nicht wieder in das Europaparlament einzieht, denn dort hat er wirklich gute Arbeit für Hamburg geleistet. Aus eigenem Erleben weiß ich, dass er gerade junge Menschen für das Thema Europa begeistern konnte. Seine Arbeit wird fehlen.....

Wenn man als überzeugtes SPD-Mitglied aus den Europawahlen eine Empfehlung ableiten kann – dann diese: Dort, wo es der SPD gelingt, vor Ort eine bürgernahe Politik zu leisten, weil sie sich im steten Gespräch mit den Menschen befindet - was ja nicht bedeutet, allem

und jedem immer nach dem Maul zu reden, sondern zuzuhören, aufzuklären, Vorschläge zu machen - dort sind auch die Wahlergebnisse besser.

Das legt jedenfalls der Vergleich mit den gleichzeitig vollzogenen Bezirkswahlen nahe. Als Beispiel hierfür kann der Stadtteil Schnelsen gelten:

Bei der Europawahl gab es eine erfreulich hohe Wahlbeteiligung ohne größeren Zugewinn für die AFD, mit 19,8 Prozent Stimmenanteil für die SPD – (vor der CDU, aber weit hinter den Grünen mit 31.2%)

Die gleichzeitig stattfindenden Bezirkswahlen brachten 29,2 % für die SPD und damit einen signifikanten Vorsprung vor der CDU und einen leichten Vorsprung vor den Grünen. Das ist nicht in so vielen Stadtteilen gelungen. Und hieraus müssen wir unsere Schlussfolgerungen ziehen – und in den Stadtteilen, also vor Ort und auch in den Netzwerken, unsere Politik transparent machen und zur Diskussion stellen. Damit die kommenden Bürgerschaftswahlen ein besseres Ergebnis für uns bringen. Wir werden gebraucht!

**Petra Röder**

### Das ist los in Schnelsen:

**Montag, 12. Aug. 2019 ab 19:00 Uhr - Vorstandssitzung der SPD Schnelsen** -parteiöffentlich-  
Ort: Vereinshaus des TUS Germania, Königskinderweg 67a

**Samstag, 17. Aug. 2019 ab 10:00 Uhr**  
Info-Stand der SPD Schnelsen mit Niels Annen (MdB), Staatsminister im Auswärtigen Amt  
Ort: Frohmestraße / Ecke Glißmannweg

**Dienstag, 20. Aug. 2019 ab 19:30 Uhr**  
„Klimakatastrophe - Nein Danke! Wie weiter mit der Energiewende?“  
öffentliche Diskussionsveranstaltung mit Dr. Matthias Miersch (MdB), stv. SPD-Fraktionsvorsitzender im Bundestag und Niels Annen (MdB), Staatsminister im Auswärtigen Amt.  
Moderation: Inge Maltz-Dethlefs, SPD HH-Schnelsen  
Ort: Freizeitzentrum Schnelsen, Wählingsallee 16, 22459 Hamburg

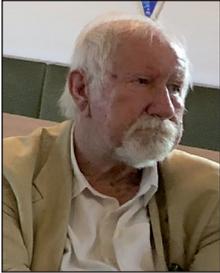
**Freitag, 23. März 2019 ab 18:00 Uhr** -parteiöffentlich-  
Landesparteitag (Fortsetzung vom 30.3.2019)  
Ort: Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestraße 20

**Dienstag, 10. Sep. 2019 ab 19:00 Uhr** -parteiöffentlich-  
Wahlkreisvollversammlung der SPD Schnelsen/Niendorf/Lokstedt  
Aufstellung der Wahlkreisliste für die Bürgerschaftswahl Feb. 2020  
Ort: Anna-Warburg-Schule, Niendorfer Marktpl. 7a, 22459 Hamburg

## Kanzlers Geburtstag oder wie der Bundeskanzler zu meiner Frau „Mors“ sagte

(eine persönliche Begegnung mit Helmut Schmidt von Ingo Schulz)

Am 23.12.1978 hatten die Hamburger Bürger Gelegenheit, dem „Jung ut Barmbek!“ die Hand zu schütteln. Kanzler Helmut Schmidt feierte seinen 60. Geburtstag, und die Hamburger „Untertanen“ waren zur Gratulation in das Hamburger Rathaus eingeladen.



An sich wollten meine Frau und ich noch die unvermeidbaren Weihnachtsgeschenke in letzter Minute kaufen, als wir eine lange Schlange von wartenden Bürgern vor dem Rathaus sahen. Richtig: Der Bundeskanzler hatte heute Geburtstag. So beschlossen meine Frau und ich spontan, der Historie in die Augen zu blicken und an der Gratulationsveranstaltung teilzunehmen. So reihten sich die Bürgerin Jutta und der Bürgern Ingo in die wartende Schlange ein.

Es ging nur schrittweise voran, Alt und Jung, Groß und Klein drängten nach Kräften, wenn das Tor sich öffnete, um eingelassen zu werden. Die Veranstaltung dauerte schließlich nur zwei Stunden, und man wollte unbedingt dabei sein.

Ein Ruck ging durch die Menschenmenge. Das Tor öffnete sich wieder, ich winkelte meine Arme an, und dank einer technisch ausgefeilten Ellenbogenarbeit gelangten meine Frau und ich in das Rathausinnere. Meine Frau schimpfte noch auf die Disziplinlosigkeit der Mitmenschen. Es war alles äußerst knapp gewesen, denn hinter uns wurde das Tor sofort wieder geschlossen. Die erste Barriere hatten wir erfolgreich gemeistert.

Die Garderobe musste abgelegt werden. Mir war das sehr peinlich, denn ich war oberhalb der Gürtellinie nur mit einem weißen Tennispullover bekleidet; am Vormittag hatte ich mich noch dem Tennissport gewidmet. Meine Frau meinte dann fürsorglich, ich solle zumindest den weißen Schal umbehalten, damit ich am Hals nicht so „nackt“ aussehen würde.

Im großen Rathaussaal empfing uns die zackige Musik der Bundeswehrkapelle und ein großes Fass Freibier. Obwohl uns eine heiße Erbsensuppe lieber ge-

wesen wäre, griffen wir dann doch zum Bierkrug. Die trockene Luft erzeugte großen Durst. Die Brauerei hatte sogar extra Bierdeckel herstellen lassen. Mit Musik und Bier wurde die Wartezeit überbrückt. Der eigentliche Kanzlerempfang fand in einem Nebenraum - dem Kaisersaal - statt.

Ein kleines Mädchen mit einer Rose in der Hand wartete darauf, in den Saal eingelassen zu werden. Ich wünschte ihr viel Glück, mit der Rose unversehrt zum Kanzler vorzudringen. Vor mir standen zwei Fahnenträger - die Fahnen waren sehr alt, reichlich bestickt und vom Staub der Zeit gezeichnet. Sprüche von Treue und Freundschaft zierten das Gewebe.

Alle Anwesenden schauen gespannt nach vorn, es ging wieder vorwärts. Plötzlich ein neuer Schub und wir befanden uns unversehens im Kaisersaal. Meine Frau murmelte etwas von „Glückwunsch, Herr Bundeskanzler...“, um einen Versprecher zu vermeiden. Ich zupfte nervös an meinem Schal und dachte eigenartigerweise an Johannes Heesters!? Der Kanzler selbst hatte uns den Rücken gekehrt, alle Gratulanten mussten der Reihe nach einen Bogen gehen. Sicherheitsbeamte standen mit geschärftem Blick in der Nähe des Kanzlers. Es ging weiter. Vor mir waren das Mädchen mit der roten Rose und meine Frau.

Der Augenblick war gekommen: Der Kanzler stand vor meiner Frau und umgekehrt. Alles lief nach Plan ab, aber dann beugte sich meine Frau nach dem Glückwunsch ganz dicht an das linke Kanzlerohr und flüsterte „Hummel Hummel, Herr Bundeskanzler.“

Der Kanzler stutzte und dann hörte ich es ganz deutlich „Mors“ - nur einmal, und nicht zweimal, wie sonst in Hamburg üblich. Mir fiel auf, dass meine Frau nach dieser hamburgischen Kurzkonversation einfach an „Loki“ vorbei lief, obwohl sie doch zumindest ein frohes Weihnachtsfest und glückliches Neues Jahr verdient hätte. Nachdem der Kanzler amüsiert in die Umgebung blickte, fiel dann auch mein Auftritt oberflächlicher aus. Auch ich ließ die guten Wünsche für Frau Schmidt ausfallen. Vom Kanzler erhielt ich nur ein knappes „Danke“.

Meine Frau blickte mich vielsagend an und sagte „Ich bin eben Hamburgerin

und Du kommst ja aus Mecklenburg“. Das war dann wohl wieder einer der feinen Unterschiede im Leben!!

Nach der Gratulationskür sahen wir dem Treiben noch ein wenig zu. Blitzlichter flammten auf und stolze Väter und Mütter präsentierten ihre Kinder. Helmut Schmidt wirkte schon ziemlich erschöpft. Wir verließen das Rathaus mit dem Gefühl, an einem geschichtsträchtigen Ereignis teilgenommen zu haben, was wir nicht vergessen werden. Immerhin haben wir es noch vor Geschäftsschluss geschafft, die geplanten Weihnachtseinkäufe zu erledigen.

### Kinderfest der SPD-Niendorf

Sa., 10. August 2019

15 - 18.00 Uhr

Sportanlage Sachsenweg  
Niendorf

Gast: Niels Annen

### Niels Annen - Sommertour 2019

Am 05. August startet die diesjährige Sommertour von Niels Annen. Drei Wochen lang ist Niels mit seinem Team in Eimsbüttel unterwegs um mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen - bei öffentlichen Veranstaltungen, beim Besuch von Unternehmen, Vereinen und Initiativen, an Infoständen und bei Bürger-Dialogen in den Wohnquartieren.

 **DRUCKSERVICE JANSEN**  
Kopien • Drucke • Grafik • Bildbearbeitung • Beratung

**Kopier- und Druckdienstleistungen  
in Schnelsen**

**Frohmestr. 8 - 22457 HH  
Tel. 55 00 40 33**

## Später als 5 vor 12 (von Andreas Schiffmann)

Selbst hartgesottene Sozialdemokraten (nur HSV-Fans und Deutsche Bank- Aktionäre dürften leidensfähiger sein), für die in den letzten Jahren Wahlpleiten Alltag geworden sind, sind nach dem Wahlmassaker sprachlos: eine Fast-Halbierung des Wahlergebnisses gegenüber der letzten Europawahl von vor fünf Jahren. Sollte der Trend anhalten, haben wir in spätestens zehn Jahren die 5 %-Hürde geknackt...

Ein Problem ist sicherlich, dass Positionen der SPD häufig in der Öffentlichkeit nicht sichtbar werden und oft beliebig wirken. Umwelt- und Klimapolitik - da gibt es ja die Grünen, Sozialpolitik mit wirtschaftlicher Vernunft - da passt doch die Union von Merkel, soziale Versprechen nach dem Motto: „Wir geben für alle einen aus“ - da gibt es ja die Linken. Und wem zu viel geregelt wird, der wählt die FDP. Im Zweifelsfall wird eben das „Original“ gewählt.

Sicherlich ist es richtig, als Volkspartei fast allen Ansprüchen gerecht werden zu wollen. Bloß: wir sind keine Volkspartei mehr. Das waren wir spätestens bei Wahlergebnissen unter 30% nicht mehr (1990 wurde Oskar Lafontaine nach der Wahlniederlage mit 33% gefragt, ob die SPD bei diesem Wahlergebnis überhaupt noch eine Volkspartei sei...).

Es gab Zeiten, in denen die SPD die moderne Volkspartei war! Heute dürfte dies die allerletzte Eigenschaft sein, mit der die SPD identifiziert wird. Die Anliegen von Bürgerbewegungen wie APO, Atomkraftgegnern, Friedensbewegungen, Bürgerinitiativen wurden von der SPD aufgesogen, und die Partei ver-

änderte sich. Die SPD war bei den Bürgern! Sie „kümmerte“ sich. Und heute?

Die Geschwindigkeit, mit der sich die Welt verändert, ist atemberaubend. Wer hätte zum Beispiel vor 20 Jahren gedacht, dass wir heute mit einem Handy einen Computer (wesentlich leistungsfähiger als die ALDI-PCs von vor 20 Jahren!), eine Uhr, einen Fotoapparat, einen Taschenrechner, eine Musikanlage, Radio, Navigationsgerät, Zeitung (online) etc. und natürlich ein Telefon haben, mit dem wir weltweit erreichbar sind?

Und die SPD? Diskutiert darüber, ob die Agenda 2010 richtig war. Auch die gewisse moralische Überheblichkeit, dass wir die „Guten“ sind, wenn es um unsere Programmatik - z.B. soziale Gerechtigkeit - geht, immer Verantwortung zu übernehmen (scharf auf Regierungsposten?) oder auch die Position in der Flüchtlingspolitik („Mutti hat Recht und alles richtig gemacht“), bringt uns nicht wirklich weiter.

Sollten wir uns nicht Gedanken machen, wie Deutschland 2040 aussieht? Wir müssen es ja nicht Agenda 2040 nennen.

- Der Wohlstand und die soziale Balance dieses Landes beruhen auf seiner wirtschaftlichen Stärke. Können wir davon ausgehen, dass in 20 Jahren immer noch die Auto- und Maschinenbauindustrie die „Anker“-Industrien unserer Wirtschaft sind?

- Wie schaffen wir es, in der digitalen Welt wirtschaftlich stark zu sein?

- Wie viel Arbeit wird es in 20 Jahren noch geben. Ist vielleicht das bedingungslose Grundeinkommen ein Beitrag zur sozialen Balance?

- Wie schaffen wir ein gerechtes Steuersystem? Die SPD hat sich in den letzten Jahren fleißig am Verteilen von sozialen Wohltaten beteiligt, aber die kalte Progression schnürt immer noch den normal hart arbeitenden Bürgern die Luft ab. Wo bleibt ein Steuerkonzept aus einem Guss?

- Welche Bedeutung hat Deutschland ohne Europa 2040? Wenig! Was können wir tun, um Europa voranzubringen?

- Die NATO unter Führung der USA hat uns 70 Jahre Frieden und Freiheit gebracht. Wie soll sie sich in den nächsten 20 Jahren konstruktiv entwickeln? Welche Rolle soll / kann / will Deutschland spielen? Sicherlich ist es unangebracht,

dass wir uns, wie in den letzten Jahren und in der Zukunft geplant, nicht mehr angemessen an den Kosten beteiligen.

- Ist Einwanderung wirklich die Lösung vieler Probleme? Wird die wirtschaftliche Diskrepanz zu ärmeren Ländern nicht noch größer, wenn wir deren gut ausgebildete Fachkräfte abwerben? Sind wirklich alle Einwanderer integrierbar?

### Themen gibt es sicherlich genug.

Aus Hamburger Sicht ist unbedingt zu vermeiden, dass mögliche Bundestagswahlen parallel zur Hamburger Bürgerschaftswahl stattfinden. Erschütternd ist, dass unsere besten Wahlergebnisse in den Stadtteilen mit der niedrigsten Wahlbeteiligung erzielt wurden.

### Wasser in den Wein

Auch wenn es uns in Schnelsen gelungen ist, zwei unserer Kandidaten in die Bezirksversammlung zu bringen, gibt es keinen Anlass zur Selbstzufriedenheit.

Die Art und Weise der Kandidatenaufstellung, der Umgang mit Panos, 2 von 11 Kandidaten verzichten plötzlich auf die Kandidatur und verlassen (Ananda nach fast 40 Jahren!!!) die Partei, der Plan, dass die Kandidaten einen gemeinsamen „Team-Wahlkampf“ (alle auf der Bezirksliste dürfen für sich Wahlkampf machen und werden gleich beworben) führen sollten, das war blamabel und wäre nicht zielführend gewesen.

Das Glück, dass wir mit Koorosh einen extrem starken Wahlkreis-Spitzenkandidaten haben, diese Akzeptanz war vor fünf Jahren, nachdem er auf der Mitgliederversammlung auch dazu gewählt wurde, nicht selbstverständlich! Dass er als einziger Wahlkreis-Kandidat in Eimsbüttel mehr Stimmen als die Grünen-Spitzenkandidatin bekommen hat, spricht für ihn.

Der zweite Glücksfall war sicherlich Ann-Kathrin, die als absolute Sympathieträgerin und mit ihrer Ausstrahlung einen bewundernswerten engagierten Wahlkampf absolviert hat. Danke!

Auch die überdurchschnittlichen Verluste und die niedrige Wahlbeteiligung in Schnelsen sollten Fragen aufwerfen. Bedenklich ist auch, dass bei uns die jungen Leute fehlen. Die Altersstruktur auf den erweiterten Vorstandssitzungen macht nicht Mut. Zur Selbstbeweihräucherung besteht kein Anlass.

### IMPRESSUM

- **Herausgeber / V.i.S.d.P.**  
Vorstand der SPD Schnelsen
- **Redaktion und Herstellung dieser Ausgabe:**  
Astrid Bruchmann, Sylvia Börner, Matthias Ederhof
- **Druck & Gestaltung**  
Druckservice Jansen, 22457 HH
- **Redaktionsschluss**  
nächste Ausgabe: 28.08.2019  
Auflage: 210 Exemplare
- **Bankverbindung**  
SPD-Schnelsen  
Hamburger Volksbank  
IBAN: DE 51 2019 0003 0086 5968 02  
BIC: GENODEF1HH2

### Klimakatastrophe-NEIN DANKE!

### Wie weiter mit der Energiewende?

Stell Dir vor, alle reden von der **Energiewende** und jeder meint etwas anderes damit ...

Das Klima verändert sich, wir beobachten es und sind besorgt.

? Wie warm und trocken werden die Sommer in Deutschland?

? Welche Möglichkeiten zu handeln gibt es? Wo steht die deutsche Politik?

! Die Jugend-Klima-Bewegungen „Fridays for future“ und „Ende Gelände“ treiben uns an und stellen unser Wirtschaftssystem in Frage.

Am 20.08.2019 ab 19:30 Uhr im Freizeitzentrum Schnelsen wollen wir das Thema Energiewende aufgreifen. Wir werden informieren und miteinander reden.

1. Wie hat sich das **Strom**-System in Deutschland und in Europa in den vergangenen 20 Jahren verändert und welche Wege können und wollen wir in Zukunft gehen? Was passiert nun nach den Ergebnissen der Kohlekommission? Welche neuen Gesetze brauchen wir?
2. Wir wohnen im Durchschnitt auf immer mehr m<sup>2</sup> pro Person, die Stadt Hamburg wächst jährlich um 30.000 Einwohner. Wie wollen wir in Zukunft wohnen und wieviel und welche Energie werden wir für **Wärme** einsetzen?
3. Das Thema Verkehr werden wir zu einem späteren Zeitpunkt vertiefen.



Wir freuen uns sehr, dass wir Matthias Miersch, stellvertretender SPD Fraktionsvorsitzender und Initiator der Kohlekommission, begrüßen können, ebenso wie unseren Eimsbütteler Abgeordneten und Staatsminister im Außenamt Niels Annen.

Moderation: Dipl. Ing. Inge Maltz-Dethlefs

Wir freuen uns über interessierte Mitdenker & debattierfreudige Schnelsener!

Für Getränke ist gesorgt.



„... die Bewahrung unseres Planeten für nachfolgende Generationen unter aktiver Hilfe der Gemeinschaft beim notwendigen Strukturwandel sind ... Handlungsfelder, die mit konkreten Politikentwürfen bearbeitet werden müssen. ... Ich bin mir sicher, dass der Wunsch nach Zusammenhalt bei vielen Menschen nach wie vor ganz oben steht. Lasst uns miteinander reden! „, Matthias Miersch MdB